

Erfahrungsbericht: Lissabon + Nova Universität

Ich habe im Rahmen der Erasmusförderung das Wintersemester 2021/22 an der Universidade NOVA de Lisboa verbracht. Im Folgenden möchte ich gerne meine Erfahrungen und Erkenntnisse teilen, sodass andere Studenten einen besseren Einblick bekommen.

Vorab möchte ich direkt schon einmal sagen, dass mein Semester in Lissabon eine der besten Zeiten meines Lebens war und ich es zu keinem Zeitpunkt bereut habe, in diese Stadt zu kommen.

Vorbereitung

Die Vorbereitung ist eigentlich genau die gleiche, wie bereits in den anderen Erfahrungsberichten beschrieben. Zunächst muss man sich beim ZIB für das Auslandssemester zu bewerben. Man hat die Möglichkeit mehrere Universitäten in verschiedenen Städten auszuwählen und musste diese anschließend priorisieren. Da für mich mangels anderer Sprachkenntnisse lediglich ein Studium auf Englisch in Frage kam, war Lissabon besonders interessant für mich, da das Studium dort bei beiden Partneruniversitäten der Universität Köln auf Englisch angeboten wird. Die Liste der Dokumente, die man für die Bewerbung braucht ist sehr übersichtlich.

Dementsprechend verlief der Bewerbungsprozess sehr unkompliziert und genau wie erwartet ab. Ich habe mich Ende Februar beworben und habe die Mitteilung des ZIB ob und an welcher Universität ich angenommen wurde dann im Mai erhalten. Dann war es erstmal still, im nächsten Schritt wartet man nämlich einfach darauf, dass sich die Auslandsuniversität bei einem meldet. Wie lange dies dauert und wann genau sich die Universität bei einem meldet, kann ganz unterschiedlich sein.

Ich habe ein paar Wochen nach Zusage durch die Uni Köln das erste Mal von der NOVA gehört. Ich habe einfach eine E-Mail erhalten mit allen wichtigen Informationen und Anweisungen für die nächsten Schritte.

Unterkunft

Ich würde jedem empfehlen, sofort nach Zusage durch das ZIB nach einer Unterkunft zu suchen. Lissabon ist sehr beliebt bei Erasmus- und Auslandsstudenten aus aller Welt, was natürlich schön ist, jedoch auch dazu führt, dass alle nach genau der gleichen Unterkunft zu suchen. Zwar habe ich auch schon mehrfach gelesen, dass Leute es empfehlen, die ersten Wochen im Hostel zu leben und dann vor Ort nach einer permanenten Unterkunft zu suchen, dies kann ich jedoch auf keinen Fall empfehlen. Keine Person, die es so gemacht hat, hatte am Ende eine Wohnung, mit der sie zufrieden war. Sie haben dann meistens einfach aus Frust heraus darüber, dass sie nicht mehr im Hostel wohnen wollen, die nächstbeste Wohnung genommen.

Es gibt sehr viele Seiten, die Wohnungen und WG-Zimmer in Lissabon anbieten. Ich habe mein WG-Zimmer über „Uniplaces“ gefunden, wie eigentlich auch die meisten Leute mit denen ich gesprochen habe. Ich war sehr zufrieden mit meinem Zimmer.

Wie schon von anderen Leuten in Erfahrungsberichten beschrieben liegt das Problem bei Uniplaces dabei, dass die Seite nur Wohnungen von Vermietern an Mieter vermittelt. Uniplaces selber schaltet also nur die Anzeigen und hat mit den eigentlichen

Wohnungen nichts zu tun. Es besteht auch keine Möglichkeit den Vermieter vor der Buchung der Wohnung zu kontaktieren oder diesem Fragen zu stellen. Der Kontakt zum Vermieter wird erst nach der Buchung hergestellt. Ein weiteres Problem ist natürlich, dass man vorab nicht weiß, wer seine Mitbewohner sind, hier muss man dann einfach Glück haben.

Ich habe durch Erfahrungsberichte und Erzählungen von anderen Studenten auch schon sehr negative Dinge über Uniplaces gehört, wie zum Beispiel, dass die Wohnung ganz anders als auf den Bildern aussah oder dass auf einmal unerwartete Kostenforderungen durch den Vermieter entstanden sind. Ich persönlich habe jedoch so etwas nie mitbekommen.

Ich war wie gesagt sehr zufrieden mit meinem Zimmer. Es sah sogar noch besser aus, als auf den Bildern und war groß, luftig und schön eingerichtet. Auch der Rest der Wohnung war sehr groß und sauber. In der Miete enthalten war beispielsweise auch eine Putzfrau, die einmal die Woche kam. Ich habe 570 Euro warm gezahlt, was sogar weniger ist, als für meine Wohnung in Köln. Ich habe mich aber eben auch noch am Tag meiner Zusage des Auslandssemesters um die Unterkunft gekümmert und war dementsprechend einfach sehr früh dran.

Meine Wohnung lag direkt am „Cais do Sodre“. Der „Cais“ ist ein sehr zentraler Platz/Bahnstation direkt am Fluss Taurus. Grundsätzlich ist Lissabon wirklich nicht so groß, wie man es von einer Hauptstadt erwarten würde und verfügt darüber hinaus über ein sehr gutes und zuverlässiges Straßen- und U-Bahnssystem. Ich würde deswegen jedem empfehlen nah an einer Metrostation zu wohnen, vor allem weil die Busse beispielsweise lange nicht so zuverlässig sind, wie die Straßenbahn. Auch würde ich nicht empfehlen direkt an der Uni zu wohnen. Das ist natürlich auch praktisch aber ich persönlich finde es angenehmer einen längeren Weg zur Universität zu haben, als einen längeren Weg „zur Freizeit“. Die NOVA befindet sich nämlich ein bisschen weiter außerhalb des Stadtzentrums. Ich habe beispielsweise vom „Cais do Sodre“ etwa 40 Minuten mit dem Bus gebraucht.

Als Viertel in denen man gut und zentral wohnen kann würde ich das Bairro Alto, Baixa, Chiado, Intendente und Alfama empfehlen. Alfama ist definitiv das schönste Viertel in Lissabon, jedoch deswegen auch oft etwas teurer.

Ich rate jeder Person davon ab im Erdgeschoss zu wohnen und/oder ganz besonders in dem Viertel Martim Moniz. Ich kenne mehrere Leute die dort gewohnt haben und bei denen in der Zeit dann eingebrochen wurde.

Studium an der NOVA

Ich habe mich sowohl für die Universidade NOVA de Lisboa beworben, als auch für die normale Universidade de Lisboa, da ich auf jeden Fall nach Lissabon wollte. Ich habe die NOVA jedoch als Erstwahl platziert, da sie mir in ihrem Lernprogramm und ihrer Ausstattung moderner erschien und mir dies, vor allem zu Corona-Zeiten, als großer Vorteil erschien.

Als sich die NOVA das erste Mal per E-Mail bei mir meldete, haben sie mir auch direkt einen Kurskatalog geschickt. Man muss die Kurse dann auch eigentlich direkt wählen,

hat jedoch später noch die Möglichkeit, die Kurse in den ersten 2 Wochen des Studiums zu ändern.

Ich muss leider sagen, dass ich mit dem Studium an meiner Gastuniversität nicht zu 100% zufrieden war. Wegen Corona waren zunächst alle meine Kurse bis auf zwei online. Dies ist zwar grundsätzlich nachvollziehbar, jedoch war in Lissabon ansonsten alles möglich, man konnte tanzen gehen, in Clubs, in Bars usw. jedoch nicht mit 30 maskierten Leuten in einem Raum sitzen und lernen. Ich hätte mir diesbezüglich gewünscht, dass sich die Uni mehr bemüht hätte, Präsenzunterricht zu ermöglichen, vor allem weil es grundsätzlich mit den aktuellen Coronaregelungen durch die portugiesische Regierung möglich gewesen wäre. Als Konsequenz habe ich mich nicht wirklich als Teil der Studentengesellschaft gefühlt und hab in den ersten Wochen fast keine Kontakte mit Kommilitonen schließen können. Es gab auch gar keine Einführungsveranstaltungen oder organisierte Treffen mit neuen Studenten bis Anfang Oktober. Das erste „Welcome-Event“ fand also erst vier Wochen nach Beginn der Vorlesungen statt.

Abgesehen davon gab es auch sehr viele Probleme bei der Kursbelegung. Uns wurde zu Beginn lediglich der Kurskatalog geschickt, ohne weitere Anweisungen. Jura ist in Portugal ein Bachelor/Master-Studiengang und dementsprechend gab es auch Bachelorkurse und Masterkurse. Ich dachte man könnte beide Arten von Kursen belegen, da ich auch bereits meine Zwischenprüfung hatte. In meiner ersten Woche hatte ich jedoch ein Einleitungsgespräch mit einer Angestellten der Universität, die mir erklärte, dass es mir nicht möglich sei Masterkurse zu belegen, weil ich noch keine drei Jahre Jura studieren würde. Es wurden jedoch nur drei englische Bachelorkurse angeboten, die insgesamt nicht für 20 Credits gereicht hätten. Zudem wurde mir mitgeteilt, dass einer der Bachelorkurse bereits voll sei, obwohl ich mich rechtzeitig angemeldet habe und dieser online war und nicht in Präsenz. Als ich daraufhin anmerkte, dass ich so nicht auf meine Creditanzahl kommen würde, wurde mir lediglich gesagt, dass ich versuchen solle mit den einzelnen Professoren zu sprechen, ob ich nicht doch einige der Kurse besuchen kann. Dies habe ich dann auch getan und nach langem Hin und Her war es mir dann endlich möglich genug Kurse zu belegen.

Die einzelnen Kurse haben mir persönlich -mit Ausnahmen- auch nicht besonders gut gefallen. Ich glaube dies lag jedoch weniger an den Professoren, sondern vor allem an der Online-Lehre.

Insgesamt lassen sich die Schwächen des Studiums an der Gastuniversität vor allem auf das Pandemiegeschehen und unglückliche Umstände zurückführen. Laut anderer Erfahrungsberichte haben andere Studenten bessere Erfahrungen hier gemacht, was ich mir unter anderen Umständen auch sehr gut vorstellen kann.

Alltag und Freizeit

Lissabon ist eine absolute Traumstadt. Lissabon hat die perfekte Größe, nicht zu groß und nicht zu klein. Man merkt schon nach den ersten Tagen, wie gut man sich hier orientieren kann. Ich habe die ersten Wochen, als ich noch nicht so viele Leute kannte, viel Zeit damit verbracht Musik zu hören und dabei einfach ohne Navigation durch die

Stadt zu laufen. Selbst das wurde nie langweilig. Man tritt aus der Haustür, sieht den blauen Himmel und die bunten Häuser und ist direkt glücklich.

Es gibt so viele tolle Restaurants, Bars und Clubs. Besonders toll sind die vielen kleinen Cafes, die sich perfekt zum Brunchen eignen. Vor allem sind die meisten Restaurants und Bars sehr kostengünstig.

Wir hatten das ganze Semester unfassbar gutes Wetter. Selbst im Dezember und Januar war eine Temperatur von knapp 20 Grad der Normalzustand. Dementsprechend waren wir sehr viel am Strand. Die bekanntesten Strände in Lissabon sind die Costa Caparica und der Praia da Carcavelos. Beide Strände sind wirklich schön und es gibt dort viele kleine Cafes und günstige Surfschulen, bei denen man Kurse belegen und sich Material ausleihen kann. Ich würde es jedem empfehlen Surfen zu lernen. Ein weiterer Strand, der jedoch ein bisschen weiter weg ist, ist der Praia do Guincho. Dieser ist jedoch auch auf jeden Fall einen Besuch wert.

Ich habe versucht in Lissabon so viele Sonnenuntergänge wie möglich anzusehen.

Entweder am Strand oder auf einem der vielen Miradouros (Aussichtsplattformen).

Lissabon bietet sich auch ideal dafür an, viele Kurztrips zu unternehmen. Ich war in Porto, Nazare, Sintra und Ericeira. Man kann sich dafür sehr günstig Flixbusse mieten und findet überall gute und günstige Hostels oder Airbnbs. Wenn man Zeit dafür findet, sollte man auf jeden Fall auch eine kleine Reise auf die Azoren oder nach Madeira in Betracht ziehen. Die Flüge sind oft sehr günstig, auch wenn man sie spontan bucht. Auch Flüge nach Spanien sind oft sehr günstig, weswegen ich beispielsweise auch ein Wochenende in Madrid verbracht habe.

Fazit

Das Semester in Lissabon hat sich zu 100% gelohnt. Ich habe sehr besondere Menschen kennengelernt und Freundschaften fürs Leben geknüpft. Zwar gab es einige organisatorische Probleme mit der Universität in Lissabon, diese fallen mir im Nachhinein jedoch gar nicht mehr so negativ auf, da sie hinter den vielen positiven Ereignissen weit zurücktreten.

Ich würde jederzeit wieder nach Lissabon reisen und hätte am liebsten nochmal um ein Semester verlängert!